

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 7

Artikel: Der moralische Einfluss der Architektur Mies van der Rohes

Autor: Giedion, S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der moralische Einfluß der Architektur Mies van der Rohe

Es gibt Menschen, die durch die Zuversicht, die jede innere Berufung verleiht, den Mut haben, koste es, was es wolle, für ihre Überzeugung einzustehen. Es gibt da keinen Unterschied. Ob sie zur Kategorie der religiösen Fanatiker, der Politiker, der Wissenschaftler oder der Künstler gehören. Architekten bilden davon eine Ausnahme. Allerdings sind sie an den Fingern einer Hand abzuzählen. Nichts sei gegen die kleineren Talente damit ausgesagt, im Gegenteil, sie sind unentbehrlich. Nur — und hier kommt das Aber — wenn die Oberstimme der Schöpferischen in der Architektur eines Landes nicht unterbunden wird, wie dies in Demokratien so oft der Fall ist.

Der Einfluß, den ein kompromißloser Architekt auf das Gewissen der Architektur ausüben kann, nenne ich den moralischen Einfluß.

Die Erscheinung Mies van der Rohes und sein Wirken ist eine Bestätigung dafür, daß ein Abseitiger das Banale jederzeit weit von sich Weisender dennoch durchdringen kann, falls, ja falls, die Atmosphäre nicht durch die Diktatur der Mittelmäßigkeit verdorben wird.

Man kann den Einfluß Mies van der Rohes auf die Riesenwerkstätte der Architektur in USA fast als Magie bezeichnen, und sein Hexenspruch lautet: »Weniger ist Mehr.« Durch sein Beispiel der sorgsamsten Details durch seine Unerbittlichkeit allem gegenüber, was er als ästhetischen Kompromiß bezeichnet, hat er den amerikanischen Architekturbetrieb radikal gereinigt.

Mies van der Rohe baut.

Unsere Zeit geht mit kaum etwas nachlässiger um als mit schöpferischer Kraft auf künstlerischem Gebiet. Verschärfend kommt dazu der Haß, den heute politische Diktaturen gegenüber allem zeigen, das auf künstlerischem Gebiet nicht rückschrittlich orientiert ist.

Wäre Mies van der Rohe, dem Ruhe und Phlegma eigen ist, nicht 1938 nach Chicago geholt worden, was wäre wohl mit ihm geschehen? Das Schicksal der deutschen Architekten und Architektur, wohl eines der deprimierendsten Schauspiele unserer Zeit, gibt darauf Antwort.

Nun mehren sich seine hohen Apartmenthäuser an den schönsten Punkten Chicagos, und seit 1939 arbeitet er an den Bauten des Illinois Institute of Technology, deren Vollendung ein Vierteljahrhundert in Anspruch nehmen dürfte. Das ist sonst die Zeit, in der ein amerikanischer Wolkenkratzer amortisiert werden soll. Mies van der Rohe scheint seine angeborene Ruhe auf die amerikanischen Trustees übertragen zu haben.

Die räumliche Anordnung der 24 Schulbauten ist am besten erklärbar, wenn man auf seine Landhausprojekte von 1923 zurückgreift. Dort entstand durch die Beziehung der einzelnen Wandfragmente das Gefühl eines alldurchdringenden, einheitlichen Raumes, ohne daß dieser direkt übersehbar wäre. Dasselbe gilt für die Bauten des Chicagoer »Campus«. Wie die Wände jener frühen Projekte, so stehen die 24 Bauten rational rechtwinklig zueinander; sie sind jedoch so angeordnet, daß sich zwischen ihnen ein allumfassender, aber optisch nicht greifbarer Raum bildet. Ein Raum, der nur durch Hinzuziehung des Zeitmoments — d. h. der Bewegung — langsam ins Bewußtsein gelangt.

Wie die ägyptischen Bildhauer über ihre Felsreliefs, so hat Mies van der Rohe über alle Bauten des »Campus« ein quadratisches Koordinatensystem gespannt. Sein Modul beträgt 24 Fuß. Unbewußt prägt ihn jeder Stützenabstand in den Bauten dem Beschauer ein.

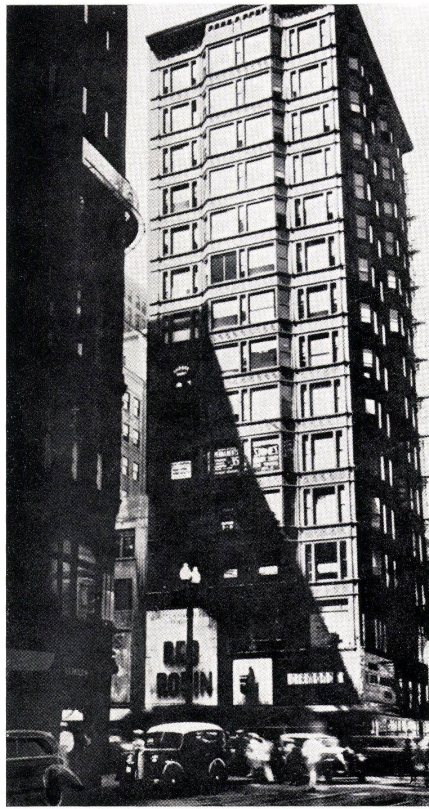
Mit Le Corbusier ist Mies van der Rohe einer der wenigen Architekten, die bewußt wieder ihren Bauten Proportionen zugrunde legen, und zwar im pythagoreischen Sinn, daß Zahl nicht einfach Zahl bedeutet, sondern daß ihr neben den quantitativen auch qualitative Eigenschaften eigen sind.

Mit der Sorgfalt in der Proportionierung verbindet sich die Sorgfalt in der Materialbehandlung. In den Bauten für das Illinois Institute of Technology gibt es keine Onyxwände und Chromsäulen wie in der Frühzeit. Um so behutsamer werden hier Proportionen, Struktur und Material verflochten.

Die Seitenwände eines Laboratoriums oder einer Fabrik mit ihrem sichtbaren Skelett und ihren Füllwänden — gewöhnlich unbeachtete Nebensächlichkeiten — werden hier zur Angelegenheit höchster künstlerischer Verantwortung.

All dies mag dem gleichgültigen Beschauer nicht bewußt werden. Trotzdem ist es zweifellos, daß ohne sein Wissen eine so geformte Umgebung auf ihn einwirkt. Wie die Weißenhofsiedlung von 1927 ein Manifest für die spätere Entwicklung war, so bedeuten die Bauten des Chicagoer »Campus« einen Aufruf (Appeal) zur künstlerischen Sauberkeit der Architekten.

Drei Jahrzehnte nach seinen Wolkenkratzerentwürfen verwirklicht Mies van der Rohe, 1949, seine Skyscrapers am Lake Michigan. Der eine davon, die Promontory Apartments, liegt im Süden Chicagos.



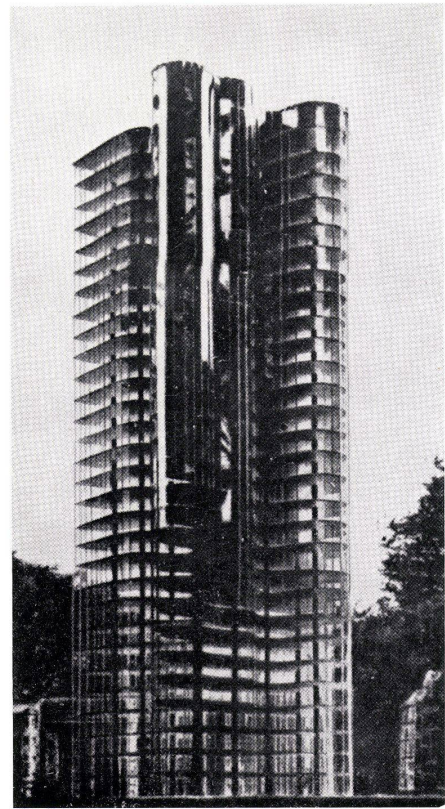
1 Das Reliance Building in Chicago 1894.
Die Schule von Chicago gegen Ende der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts entwickelt nicht nur das Geschäftshaus konstruktiv und formal, mit ihr beginnt die moderne Architektur großen Stils. (Foto S. Giedion)

Le Reliance Building, à Chicago.
Vers les 1870, l'Ecole de Chicago non seulement développe constructivement et fonctionnellement l'immeuble commercial, mais lance tout simplement l'architecture moderne de grand style.

The Reliance Building in Chicago.

2 Entwurf für ein Geschäftshaus 1921.
Die Realität des Reliance Building nimmt in vielem das Projekt, das Glashaus von Mies, vorweg, das nahezu vier Jahrzehnte später noch lange Zeit eine Phantasie bleiben mußte.

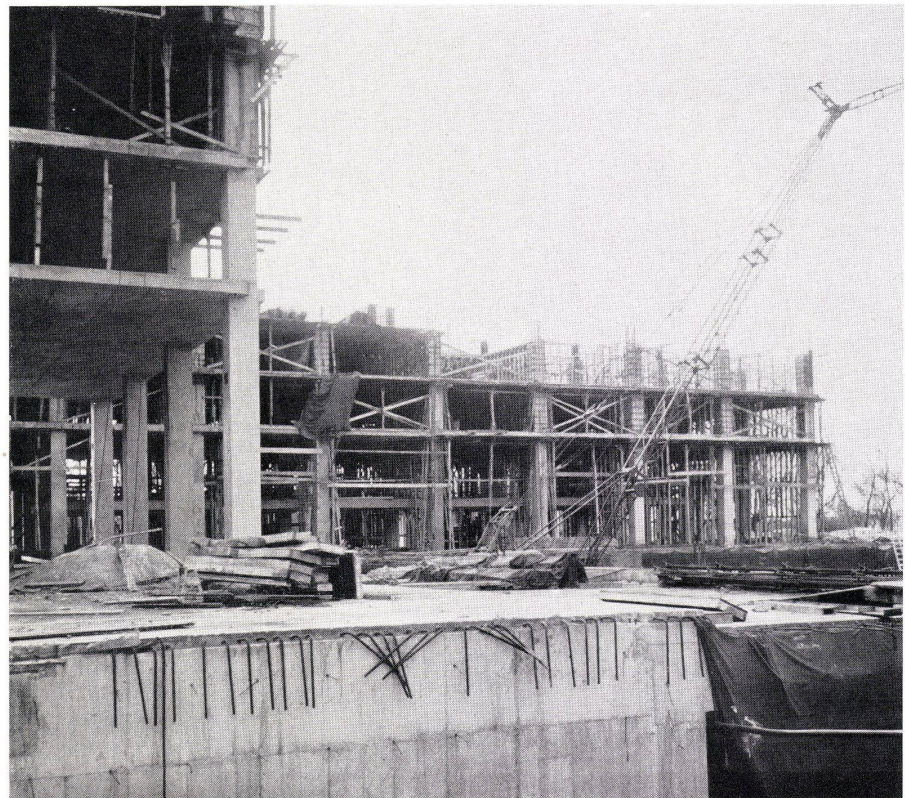
Projet d'un immeuble commercial 1921.
Plan for an office building 1921.



3 Die Equitable Apartments von Mies van der Rohe im Bau Januar 1956. (Foto S. Giedion)
Die vier großen Wolkenkratzer an der Seefront von Chicago entstehen gleichzeitig. Allerdings mußten sie, die als Stahlskelett gedacht waren, in Eisenbeton ausgeführt werden, da infolge der Hochkonjunktur Stahl nicht zur Verfügung steht.

Les Appartements Equitables de Mies van der Rohe en construction, en janvier 1956.

The Equitable Apartments of Mies van der Rohe, under construction in January 1956.



Der Blick durch die großen Glasfenster auf den meer-
weiten Michigansee ist überwältigend. Zweiundzwanzig
Stockwerke. Eisenbetonskelett. Grundriß U-förmig wie
beim Marquette Building von Holabird und Roche, Chi-
cago 1894. Die Promontory Apartments bilden eigentlich
ein Doppelhaus — getrennte Aufzugsschächte und Stie-
genhäuser. Die Ausstattung ist von fast mönchischer
Herbheit.

In diesem Wolkenkratzer vollzieht sich eine merkwürdige
Symbiose: eine Verständigung zwischen der schöpfe-
risch-formgebenden Kraft des Künstlers und dem unge-
heuren Apparat des mechanisierten Baubetriebes.

Um 1880 haben Adler und Sullivan ihre Projekte noch
selbst ausgeführt. Von William le Baron Jenny, Ingenieur
und Bauunternehmer, gar nicht zu reden. Das ist heute
nicht mehr möglich. Die Liste der an einem großen Bau
verantwortlich Beteiligten ist noch länger als jene eines
heutigen Films. Aber wie ein Film gut oder schlecht ist,
entsprechend der Intensität des obersten Leiters, so ist
ein großes Projekt abhängig von der Fähigkeit des form-
gebundenen Architekten. Er hat ihm jenes Unwägbar-
e zu geben, das man Ausdruck nennt. Daß — in seltenen
Fällen — auch der industrielle Baubetrieb in Amerika zu
einem Künstler und nicht nur zu Routiniers Vertrauen hat,
mag ein Anzeichen sein, daß die Symbiose zwischen
Künstler und hoher Mechanisierung möglich ist. Gelingt,
es, daß der schöpferische Architekt die ungeheure Klavia-
tur der Mechanisierung beherrscht und darauf zu spielen
versteht, so brauchen wir uns um die Zukunft der Archi-
tektur nicht zu sorgen.

Die Emigration, die durch die deutschen Ereignisse her-
vorgerufen wurde, hatte, wie kaum eine vorher, die stärk-
ste Auswirkung auf die wissenschaftliche und künstle-
rische Struktur der USA. Prof. Cook, der aus einem Nichts
das Kunsthistorische Institut der New-Yorker Universität
zu einem der bedeutendsten in Amerika entwickelt hatte,
pfl egte zu sagen: »Ich bin Hitler sehr zu Dank verpflichtet.
Er schüttelt die Bäume, und ich sammle die Äpfel.« Das
gilt für viele Gebiete. Nicht zuletzt für das der Architektur.
Die Berufung von Walter Gropius 1937 an die Harvard-
Universität und diejenige von Mies van der Rohe an das
Illinois Institute of Technology 1938 hatte eine Einwirkung
auf den Nachwuchs zur Folge, der heute noch gar nicht
voll übersehen werden kann. Einmal mehr zeigte es sich,
wie wichtig es ist, die Erziehung nicht geschickten
Routiniers anzuvertrauen, vielmehr wirklich schöpferi-
schen Gestalten.

Doch die wichtigste Funktion Mies van der Rohes ist die
Beispielgebung durch seine Bauten. Er kam in das große
Zentrum des Mittelwestens: Chicago. Nach einer für die
Zeit zwischen 1883 und 1893 einzigartigen architektoni-
schen Entwicklung (Schule von Chicago) folgte ein Schlaf
von mehr als vier Jahrzehnten. Es ist nicht zu viel gesagt,
daß durch die Tätigkeit von Mies dieser Schlafzustand
beendet wurde und sich Chicago auf sich selbst besann.
So ist auch der Ausspruch Gordon Bundshaf ts verständ-
lich, den er kürzlich zu mir äußerte: »Glauben Sie nicht,
daß Mies van der Rohe von allen Architekten der ameri-
kanischste ist?«

Damit meinte der Architekt des Lever House jenen Mut
zur reinen Fläche, der tief im Wasser der amerikanischen
Architektur verankert ist.

Aber Entwicklungen gehen in Amerika langsamer, als
man meint. Auch Mies van der Rohe mußte warten, bis er
in den Baumarkt der Grundstücksentwickler kam. Dies
setzte ein mit den Promontory Apartments im Süden Chi-
cagos, 1949. Ihm folgten die beiden Lake-Shore Apart-
ments, 1951. Sie wirkten wie ein Manifest für die Reinheit
architektonischer Formgebung. Ihr Einfluß erwies sich
als blitzähnlich und schöpferisch. New Yorks reinster
Wolkenkratzer, das Lever House an der Park Avenue,
1952, folgt unmittelbar den Lake Shore Apartments. 1956
sind zwei weitere Apartmenthäuser neben den Lake-
Shore-Häusern im Bau. Etwas weiter nördlich, gleichfalls
mit Blick über den Michigansee, erheben sich gleichzeitig
vier neue Apartmenthäuser, ehrenhofartig angeordnet.
Sie waren ursprünglich als Stahlskelett geplant, aber die
Hochkonjunktur brachte es mit sich, daß sie nun in Eisen-
beton gebaut werden.

In New York, 1955, an der Park Avenue, fast gegenüber
dem Lever House, befindet sich das Administrationsge-
bäude der Seagram Whisky Company mit seinen bronze-
nen Außenwänden im Bau. Ein Unternehmen, das Mies
van der Rohe gemeinsam mit Philipp Johnson durchführt.

Der interessante Entwurf für das Theater in Mannheim,
1952/53, war viel zu kompromißlos für den heutigen deut-
schen Geschmack, um zur Ausführung zu kommen.

Viel einschneidender noch ist der ungreifbare Einfluß
von Mies van der Rohe auf die junge Generation. Er
kann sich bis zur gefährlichen Faszination steigern.
Was diese Jugend anzieht, ist die Kompromißlosigkeit,
mit der Mies van der Rohe die Integrität der Form erstrebt
und gewillt ist, ihr alles zu opfern. Es ist dies durchaus
nicht die einzige Möglichkeit, heutige Architekturprobleme
zu lösen. Es ist jedoch bemerkenswert, daß in Mies van
der Rohes Handhabung der reinen Fläche und der konstru-
ktiven Elemente ein extremer avantgardistischer Geist
sich mit den letzten Produktionsmethoden trifft, ja sie zu
noch weitergehenden Lösungen anspornt: Magie und
Materiel!

1
Projekt für das Verwaltungsgebäude der Seagram Company
in Chicago. Fassadenhaut aus Bronzeprofilen und Glas.
Architekten Mies van der Rohe und Philipp Johnson.
Bâtiment administratif de la Seagram Company à Chicago.
Administration Building of the Seagram Company in
Chicago.

2
Projekt für die Equitable Apartments in Chicago.
Skelett in Eisenbeton, unterirdische Garagen.
Appartements Equitables, à Chicago.
Equitable Apartments in Chicago.

